

SCHEK Database Server

Installation und Konfiguration des SCHEK Database Server

Systemvoraussetzungen

Die SCHEK Database Server Installation ist zur Ausführung auf Windows-64-Bit-Systemen vorgesehen.

Derzeit freigegebene Plattformen sind:

- Windows Server 2012 R2
- Windows 7 64bit
(Weitere Plattformen auf Anfrage.)

Es wird empfohlen, die Software auf einem Server-System zu installieren.

Installation

Führen Sie zur Installation des SCHEK Database Server die `setup_server.exe` aus dem Verzeichnis `Server` auf der SCHEK-CD aus und folgen Sie den Anweisungen des Setup-Programms.

Gemäß den Windows-Installationsrichtlinien erfolgt die Installation

- der Programmdateien in das Programmverzeichnis
(Voreinstellung: `C:\Program Files\SimmChem Software\SCHEK2 Server`)
- der Datenbank in das Datenverzeichnis
(Voreinstellung: `C:\ProgramData\SimmChem Software\SCHEK2 Database`).

Nach erfolgreicher Installation sollte ein SCHEK Database Server Dienst installiert und gestartet sein (-> Windows-Dienstmanager). Ein Neustart des Systems ist nicht erforderlich.

Konfiguration der Verbindung zwischen SCHEK Clients und Server

SCHEK Clients benötigen eine IP-Verbindung zum Server. Die Serveradresse wird auf der Clientseite konfiguriert (siehe weiter unten).

Ist der Server mit einer Firewall geschützt, muss der entsprechende Port (Voreinstellung: 9001) auf dem Server für eingehende Verbindungen geöffnet werden.

Die Verwendung eines anderen Ports bedingt folgende Konfigurationsänderungen:

- Auf dem Server ist im Datenverzeichnis die Konfigurationsdatei `server.properties` anzupassen, indem der Port über den Schlüssel `server.port` eingetragen wird.
- Auf dem Server ist im Programmverzeichnis in der Datei `db_stop.cmd` die Datenbank-URL zu ändern.
z. B. „-url jdbc:hsqldb:hsql://localhost:8888/db“
- Auf dem Server ist im Programmverzeichnis in der Datei `js164.ini` am Schlüssel „stopparams“ die Datenbank-URL zu ändern.
z.B. „stopparams=-url jdbc:hsqldb:hsql://localhost:8888/db“
- Auf der Client-Seite ist im SCHEK-Programmverzeichnis in die Konfigurationsdatei `server.properties` der Port über den Schlüssel `PORT` einzutragen.

Beispiel für die Anpassung der Firewall (Port öffnen für die SCHEK Clients)

→ Beispiel für Windows Server 2012 R2 Firewall

Assistent für neue eingehende Regel

Regeltyp

Wählen Sie den Typ der zu erstellenden Firewallregel aus.

Schritte:

- Regeltyp
- Protokolle und Ports
- Aktion
- Profil
- Name

Welchen Regeltyp möchten Sie erstellen?

- Programm**
Regel, die die Verbindungen für ein Programm steuert.
- Port**
Regel, die die Verbindungen für einen TCP- oder UDP-Port steuert.
- Vordefiniert:**

Regel, die die Verbindungen für einen Windows-Vorgang steuert.
- Benutzerdefiniert**
Benutzerdefinierte Regel

< Zurück Weiter > Abbrechen

Assistent für neue eingehende Regel

Protokolle und Ports

Geben Sie die Protokolle und Ports an, für die diese Regel gilt.

Schritte:

- Regeltyp
- Protokolle und Ports
- Aktion
- Profil
- Name

Betrifft diese Regel TCP oder UDP?

- TCP**
- UDP**

Gilt diese Regel für alle lokalen Ports oder für bestimmte lokale Ports?

- Alle lokalen Ports**
- Bestimmte lokale Ports:**
Beispiel: 80, 443, 5000-5010

< Zurück Weiter > Abbrechen

Assistent für neue eingehende Regel

Aktion
Legen Sie die Aktion fest, die ausgeführt werden soll, wenn eine Verbindung die in der Regel angegebenen Bedingungen erfüllt.

Schritte:

- Regeltyp
- Protokolle und Ports
- Aktion**
- Profil
- Name

Welche Aktion soll durchgeführt werden, wenn eine Verbindung die angegebenen Bedingungen erfüllt?

Verbindung zulassen
Dies umfasst sowohl mit IPsec geschützte als auch nicht mit IPsec geschützte Verbindungen.

Verbindung zulassen, wenn sie sicher ist
Dies umfasst nur mithilfe von IPsec authentifizierte Verbindungen. Die Verbindungen werden mit den Einstellungen in den IPsec-Eigenschaften und -regeln im Knoten "Verbindungssicherheitsregel" gesichert.

Verbindung blockieren

< Zurück Weiter > Abbrechen

Assistent für neue eingehende Regel

Profil
Geben Sie die Profile an, für die diese Regel zutrifft.

Schritte:

- Regeltyp
- Protokolle und Ports
- Aktion
- Profil**
- Name

Wann wird diese Regel angewendet?

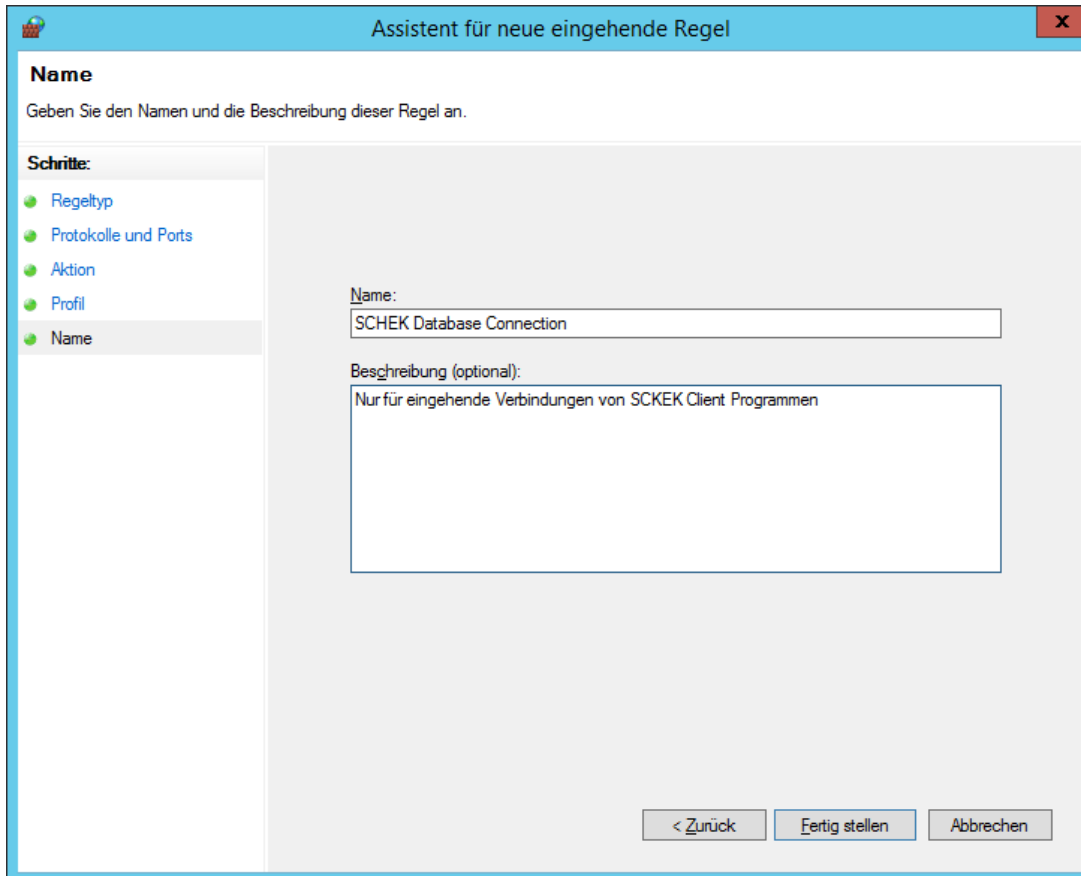
Domäne
Wird angewendet, wenn ein Computer mit der Firmendomäne verbunden ist.

Privat
Wird angewendet, wenn ein Computer mit einem privaten Netzwerk (z.B. zu Hause oder am Arbeitsplatz) verbunden ist.

Öffentlich
Wird angewendet, wenn ein Computer mit einem öffentlichen Netzwerk verbunden ist.

< Zurück Weiter > Abbrechen

Die Einstellung des Geltungsbereich (Domäne/Privat/Öffentlich) ist abhängig von der Infrastruktur.



Sicherung der Datenbank

Zur Sicherung der Datenbank führen Sie bitte folgende Schritte aus:

- Beenden Sie den Dienst SCHEK Database Server entweder über den Windows-Dienstmanager oder indem Sie im Programmverzeichnis die Batchdatei `db_stop.cmd` ausführen.
- Sichern Sie die Dateien im Datenverzeichnis (`db.script` und `db.properties`).
- Starten Sie den Dienst SCHEK Database Server erneut entweder über den Windows-Dienstmanager oder indem Sie im Programmverzeichnis die Batchdatei `db_start.cmd` ausführen.

Installation und Konfiguration der SCHEK Clients

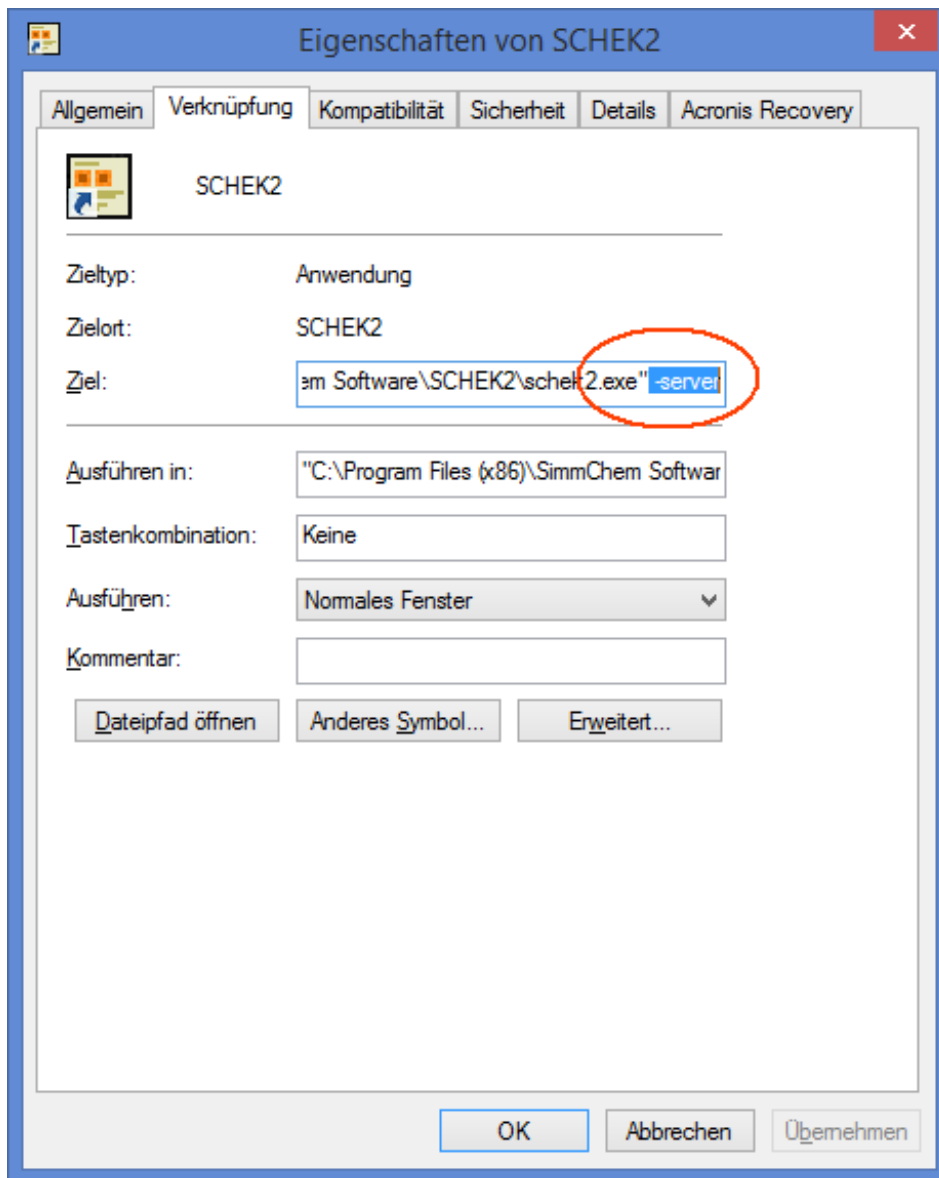
Lokale Installation der Clients

Die Installation wird über die Ausführung der `setup.exe` von der SCHEK-CD vorgenommen.

Konfiguration des Zugriffs auf die Datenbank

Führen Sie folgende Schritte aus:

- Ergänzen Sie die Desktopverknüpfung, über die der SCHEK-Client gestartet wird, um den Parameter „-server“ (siehe Abbildung)



- Tragen Sie im SCHEK-Programmverzeichnis des Clients die Serveradresse in die Konfigurationsdatei `server.properties` über den Schlüssel `HOST` ein.
Beispiel (`server.properties`):
`HOST=192.168.177.128`
`PORT=9001`
`HEARTBEAT=2`
- Falls Sie auf der Serverseite einen anderen Port konfiguriert haben, tragen Sie diesen ebenfalls hier ein.

Hinweis

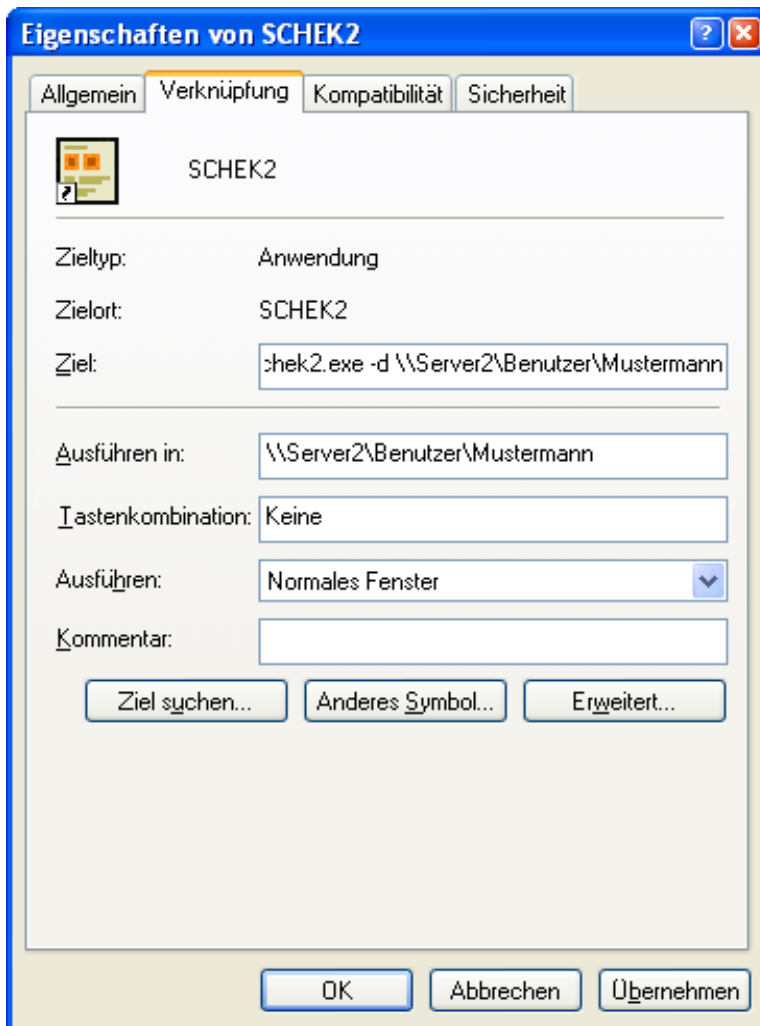
Für Änderungen an der `server.properties` müssen Sie über Administratorberechtigungen verfügen.

Zentrale Installation des Clients

Die Client-Installation ist ebenfalls an zentraler Stelle (z. B. auf einem Terminalserver) möglich, so dass alle Anwender auf dieselbe Client-Installation zugreifen. Allerdings ist es dann erforderlich, für jeden Anwender ein eigenes Datenverzeichnis anzugeben, in das SCHEK die nutzerspezifischen Daten (z. B. die individuellen Programmeinstellungen) schreibt.

Beispiel:	SCHEK-Programmverzeichnis:	\\Server1\Software\SCHEK
	Anwender-Datenverzeichnisse unter:	\\Server2\Benutzer
	Datenverzeichnis für Benutzer Mustermann:	\\Server2\Benutzer\Mustermann

Für jeden Anwender wird auf seinem Desktop eine Verknüpfung zum SCHEK-Programm (scheck2.exe im Programmverzeichnis) angelegt. Das für den jeweiligen Anwender spezifische Datenverzeichnis wird dann mit dem Optionsschalter -d angegeben. Zudem ist das Anwender-Datenverzeichnis als Arbeitsverzeichnis festzulegen.



Für den Zugriff auf die zentrale Datenbank sind die gleichen Konfigurationsschritte auszuführen wie bei der lokalen Client-Installation (siehe vorherigen Abschnitt).

Konfiguration separater Datenbereiche

Falls Sie eine Konfiguration einrichten möchten, bei der nicht alle Anwender mit derselben Datenbank arbeiten sollen, führen Sie bitte die im SCHEK-Handbuch im Abschnitt 15 beschriebene Installation im Netzwerk durch.

Updates

Sofern nicht ausdrücklich anders angegeben, betreffen die SCHEK-Updates die Client-Installation.